

BUND Landesverband Thüringen, Trommsdorffstr.5, 99084 Erfurt

q u a a s - s t a d t p l a n e r
Marktstraße 14 (Hof)
99423 Weimar

Landesverband
Thüringen e.V.

Fon 03 61 / 5 55 03 10
Fax 03 61 / 5 55 03 19

bund.thueringen@bund.net
www.bund-thueringen.de

Erfurt, der 17.02.21

BETREFF: Stellungnahme des BUND Thüringen e.V., Kreisverband Weimar zum Verfahren „Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) der Stadt Kranichfeld, Weimarer Land
IHR SCHREIBEN VOM 03.02.2021

VORAB

Als nicht selbstständige Untergliederung des BUND Thüringen e.V. ist der Kreisverband Weimar berechtigt die Beteiligungsrechte gemäß § 3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz in Verbindung mit § 63 Abs. 2 BNatSchG stellvertretend für den BUND Landesverband Thüringen und in Abstimmung mit diesem auf dem von Kreisverband repräsentierten Kreisgebiet wahrzunehmen. Im Hinblick auf den Naturschutz sehen wir es als unsere satzungsgemäße Aufgabe an uns „für den Schutz, die Pflege und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft“ einzusetzen und „bei Planungen, soweit sie die Belange des Umwelt- und Naturschutzes berühren“ mitzuwirken. Im Hinblick auf den Naturschutz sehen wir es als unsere satzungsgemäße Aufgabe an uns „für den Schutz, die Pflege und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft“ einzusetzen und „bei Planungen, soweit sie die Belange des Umwelt- und Naturschutzes berühren“ mitzuwirken.

Aus Kapazitätsgründen sind wir innerhalb der Frist nur in der Lage Hinweise zu geben.

Vorab möchten wir auf ein paar Punkte hinweisen, die aus unserer Sicht Grundlage jeder Art der Konzeptentwicklung, Flächennutzung und Bauleitplanung sein sollten, da sie im Hinblick auf den Klimawandel und das gravierende Artensterben unerlässlich sind und die wir bitten, zu berücksichtigen.

Bis zum Jahr 2030 will die Bundesregierung den Flächenverbrauch auf unter 30 Hektar pro Tag verringern. Im Klimaschutzplan der Bundesregierung vom November 2016, der die Leitplanken für ein grundsätzliches Umsteuern in Wirtschaft und Gesellschaft auf dem Weg zu einem treibhausgas-neutralen Deutschland beschreibt, wird bis 2050 sogar das Flächenverbrauchsziel Netto- Null (Flächenkreislaufwirtschaft) angestrebt, womit sie eine Zielsetzung der Europäischen Kommission aufgegriffen hat.

Der BUND Thüringen setzt sich in seinem aktuellen Leitantrag sogar dafür ein, dass ab 2020 kein neuer Flächenverbrauch stattfinden darf, ohne dass an anderer Stelle versiegelte Flächen in mindestens gleichem Maße entsiegelt und renaturiert werden.

Eine Siedlungsentwicklung, die dem Prinzip "Innen vor Außen" folgt, ist zeitgemäß und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Statt des Neubaus auf der "grünen Wiese" sollten ihren Außenbereich besonders schonen, indem sie auf verträgliche Art und Weise ihre Möglichkeiten zur Innenentwicklung (Brachflächen, Baulücken, Leerstände) ausschöpft. Möglichst gleichzeitig kann dabei für ein verbessertes Wohnklima gesorgt werden. Es bietet sich eine Kreislaufwirtschaft für Flächen an, die Umwandlung und Recycling einschließt.

STELLUNGNAHME

Im vorliegenden Fall möchten wir besonders auf die Notwendigkeit für die Schaffung neuen Wohnraums eingehen. Diese Einwendungen sind ebenfalls bei der Erstellung des Flächennutzungsplanes zu berücksichtigen.

Auffallend ist, dass Kommunen bei ihren Planungen zur Stadt-/ Gemeindeentwicklung trotz steigender „Überalterung“ der Bevölkerung und sinkenden Einwohnerzahlen den Fokus auf die Schaffung von Einfamilienhaussiedlungen legen, um junge Familien in die Ortschaften zu ziehen.

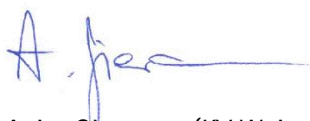
Der Aufwertung der Gemeinden durch Ansiedelung von Kleingewerbe, Erhöhung eines kulturellen Angebotes, Sanierung von Bestandsgebäuden usw. wird dabei in der Regel weniger Aufmerksamkeit gewidmet. In Kranichfeld ist der Mangel der angesprochenen Punkte besonders sicht- und spürbar, hier sollte also der Fokus jeder Planung liegen. Uns ist bewusst, dass diese Punkte im ISEK großen Raum haben, erfahrungsgemäß reihen sie sich aber hinter der Erschaffung neuen Wohnraumes, in Form von Einfamilienhäusern, ein.

Ein weiterer Punkt, warum wir gegen die Ausweisung neuen Baulandes für Einfamilienhaussiedlungen sind, ist, dass diese aus unserer Sicht nicht mehr zeitgemäß sind. Im Hinblick darauf, dass unversiegelte Fläche immer mehr zu wertvollem Gute wird, sollten attraktive Mehrfamilienhäuser selbstverständlicher in der Planung werden.

Insgesamt sollte sich das Bauen an den neueren Erkenntnissen, Forderungen des Umweltbundesamtes zur „Stadt von Morgen“ orientieren, die unter nachfolgendem Link einzusehen sind: <https://www.umweltbundesamt.de/die-stadt-fuer-morgen>.

Ebenso bitten wir, Planungen zur Verbesserung des Öffentlichen Nahverkehrs-Netzes u.ä. immer den Vorzug vor Schaffung neuen Parkraumes zu geben.

Mit freundlichen Grüßen



i.A. Anita Giermann (KV Weimar)

Das Schreiben wurde über den BUND Landesverband Thüringen e.V. versandt.